

Literarische Gesellschaft in Wien.



Geschäftsleitung: M. Breitenstein.

[48192]

Soeben erschien und wurde gemäss den Bestellungen expediert:

Suttner, Bertha v.

Ein Roman:

Vor dem Gewitter.
 Ein prachtvolles
 Weihnachtsgeschenk!

a) Für Mitglieder

der „Literarischen Gesellschaft“,

gebunden gegen vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von 3 *M* 50 *g*. — Nur bar, mit 25% und 11/10.

b) für Nichtmitglieder,


gebunden 5 *M*, broschiert 4 *M* 20 *g* bar, mit 25% und 11/10 und à cond. mit 25%.Prospekte der „Literarischen Gesellschaft“, Beitrittserklärungen, Plakate **gratis.**

Verdienst mehr als 50%!

Die **Interims-Mitgliedskarte** ist in den gebundenen Band eingeklebt.

Wir bitten Sie um freundliche energische Verwendung für die „Literarische Gesellschaft“.

Sie werden mit der Werbung von Mitgliedern für die „Literarische Gesellschaft“ gewiss grosse Erfolge erzielen, da für diese Gesellschaft die weitestgehende Propaganda in den Zeitungen gemacht werden wird.

 Ein Exemplar bitten stets ins Schaufenster zu geben!

Bitte zu verlangen!

Wien. M. Breitenstein.

[48113] Zur Verwendung empfehlen wir die im vorigen Jahre bei uns erschienenen

Musterblätter

für

Kreuzstichstickereien.

Entworfen und gezeichnet

von

A. Burchard.24 Blatt in Mappe. Preis 2 *M* 25 *g*.

Gern liefern wir noch Exemplare in Kommission.

Berlin. Windelmann & Söhne.

Dr. E. Mertens & Cie.

in Berlin W. 62.

[47871]

Für die bevorstehende Festzeit empfehlen wir zur besten Verwendung und bitten auf Lager nicht fehlen zu lassen:

Der Harz in Bildern.

Eine Harzwanderung

mit einer Dichtung

von **Frida Schanz**

mit

20 Foliobildern in photograph. Kunstdruck.

Gross-Folio-Format.

= Eleganter Prachtband. =

Ladenpreis 25 *M*.Nettopreis 18 *M* 75 *g*.

Die Vorzüglichkeit der Bilder und die Eleganz der Ausstattung hat neben der reizenden Dichtung von Frida Schanz dem Album einen grossen Erfolg gesichert.

Wir bitten erneut um thätige Verwendung und bemerken, dass wir das Album wegen seiner kostspieligen Ausstattung nur bar resp. fest liefern können.

Berlin W. 62.

Dr. E. Mertens & Cie.

Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung in Frankfurt a/M.

[47781]

„Zur bevorstehenden Jesuiten-Debatte im Reichstag!“

Versäumen Sie nicht, sich von der Broschüre unseres Verlages:

Für und gegen die Jesuitenvon Dr. **Max Oberbreyer**

sogleich Exemplare kommen zu lassen und solche, mit obiger Notiz versehen, ins Schaufenster zu legen.

60 *g* ord., 45 *g* no., 40 *g* bar u. 11/10.

= Berlin =

machen wir auch auf diese Broschüre aufmerksam! Nichts ohne Verlangen!

Frankfurt a/M., 20. November 1893.

Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung.

[48081] Neuer Verlag von

B. Schott's Söhne in Mainz.

*

— Jubiläums-Ausgabe —

von

Richard Wagner's**„Die Meistersinger von Nürnberg.“**

Dichtung (erste Fassung) nach dem Original-Manuscript facsimilirt.

Briefquart. Elegant gebunden.

Preis: 12 *M* 50 *g* no.

— Nur bar mit 25% Rabatt. —



Die „Deutsche Kunst- u. Musikzeitung“ schreibt hierüber in Nr. 21:

Soeben ist im Verlage von Schott ein schwächtiges Heft in Quartformat erschienen, das durch seinen Inhalt in gleicher Weise den Kunstfreund u. den Autographensammler und -Kenner interessieren dürfte: das faksimilierte Textbuch von Wagner's „Meistersinger“, getreu nach der Original-Handschrift des Meisters hergestellt, welche sich im Besitze obiger Firma befindet. Das ganze Buch hat nur 82 Seiten, diese sind aber dicht bedeckt mit den scharfen, mit entzückender Sicherheit hingeschriebenen Zügen des grossen Komponisten, und niemand, der Sinn hat für geistige Arbeit, niemand, der es liebt, einen Blick in die Werkstätte eines Schaffenden zu werfen, sollte versäumen, die hochinteressante Veröffentlichung anzusehen. Man kann da den stürmischen Reformator, den aufbrausenden Menschen als stillen, unverdrossenen Schreiber bewundern, der es nicht unter seiner Würde hält, mit pedantischer Genauigkeit sein Werk für den Druck vorzubereiten. Keine Nachlässigkeit, kein Schreibfehler, keine Ungenauigkeit ist zu erblicken. Wohin man schaut, zu Anfang wie zu Ende, dieselben mit weilender Eile hingeschriebenen, überaus leserlichen Buchstaben, Zeile unter Zeile gereiht, wie in einem gedruckten Buche, Regiebemerkungen u. Namen der Personen stets unter Zuhilfenahme eines Lineals unterstrichen. Eine wahre Augenweide für den Autographenfreund! Meritorisches Interesse gewährt es, dass Walthers Preislied, sowie der durch dessen Verzerrung entstehende Werbesong Beckmessers darin in der ursprünglichen, im gedruckten Textbuch sowohl wie im Klavierauszug u. Partitur nicht mehr vorfindlichen Fassung enthalten sind. — Die Ausstattung ist eine der berühmten Firma würdige, der Preis ein äusserst geringer.